

Schweizerischer Samariterbund : Auszug aus dem Jahresbericht pro 1913

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **22 (1914)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ja dort ganz nette Ueberraschungen erleben. Ueberhaupt, mit der Beschreibung ist es nicht getan, komm' und sieh' selber, ich bin über-

zeugt, daß Du Deine helle Freude daran haben wirst.

Schweizerischer Samariterbund.

Auszug aus dem Jahresbericht pro 1913.

Der Zentralvorstand.

Die Aufträge der Delegiertenversammlung. Durch die Beschlüsse der Delegiertenversammlung in Kreuzlingen ist der Zentralvorstand beauftragt worden:

1. Den Jahresbericht in Zukunft auch in französischer Sprache herauszugeben.
2. Einer spätern Delegiertenversammlung Bericht und Antrag über die Revision der Statuten einzubringen.
3. Eine einheitliche Armbinde mit der Aufschrift „Samariter“ zu beschaffen und den Sektionen abzugeben.
4. Eine Urkunde für Ehrenmitglieder der Sektionen in größerer Auflage erstellen und in Vertrieb setzen zu lassen.

Der Auftrag 1 ist erstmals für den Jahresbericht pro 1913 erledigt. Es erscheint neben der deutschen auch eine französische Ausgabe.

Die Vorlage für die Revision der Bundesstatuten ist in Vorbereitung und es kann die Angelegenheit in einer außerordentlichen Delegiertenversammlung im Herbst 1914 ihre endgültige Erledigung finden.

Die Armbinden mit Aufschrift „Samariter“ oder « Samaritain » und die Diplome für Ehrenmitglieder der Sektionen sind in Vertrieb gesetzt. Wir verweisen diesbezüglich auf das Verzeichnis der Verlagsartikel.

Verwaltungstätigkeit. Der Zentralvorstand hielt im Berichtsjahre sieben Plenarsitzungen ab und erledigte in denselben 105 Draktanden. Neben den üblichen Geschäften waren es hauptsächlich die Vorbereitungen für die Landesausstellung, die Erledigung

der Vorarbeiten für die Statutenrevision und die Prüfung der Beordnung der Unfallversicherung, welche die Tätigkeit des Zentralvorstandes beanspruchten.

Nach Bedarf traten auch in diesem Jahre wieder die chargierten Mitglieder wöchentlich ein- bis zweimal zusammen zur Erledigung der laufenden Arbeiten und zur Vorbereitung der Geschäfte für die Sitzungen des Gesamtvorstandes.

Mit der Ausdehnung des Aufgabekreises steigerten sich auch die Verwaltungsgeschäfte, was aus folgenden Zahlen hervorgeht:

	1912	1913
Eingegangene Korrespondenzen	685	988
Ausgegangene Korrespondenzen	910	1105
Expeditionen von Drucksachen,		
Umfragen u.	1506	1600
Materialsendungen (Kursbeiträge	156	156
Materialsendungen (Verkaufsartikel)	195	200

Jahresbericht. In der Ausarbeitung des Jahresberichtes ist das im letzten Jahre versuchsweise angenommene Verfahren beibehalten worden. Die Uebersetzung des Berichtes ins Französische hat eine andere Zusammenstellung der verschiedenen Abschnitte bedingt.

In bezug auf die Jahresberichte der Sektionen, welche unserer Berichterstattung als Grundlage dienen, haben wir zwei Punkte zu erwähnen.

Einmal richten wir erneut und eindringlich an alle Vorstände den Wunsch um rechtzeitige Einsendung. Es erschwert uns die ohnehin große Arbeit ungemein, wenn die festgesetzten

Ablieferungstermine nicht eingehalten und uns die Berichte erst auf wiederholtes Verlangen zugestellt werden.

Sodann ist festzustellen, daß die Berichterstattung über Hilfeleistungen in vielen Sektionen sehr lückenhaft oder gar nicht durchgeführt wird. Wir erinnern wiederholt daran, daß diesem Teil des Berichtes ganz besondere Wichtigkeit zukommt. Die genauen Angaben der Sektionen sind uns als Unterlage für Eingaben aller Art unentbehrlich, behalten aber nur dann ihre volle Bedeutung, wenn sie gewissenhaft und vollständig sind. Wir ersuchen deshalb bei diesem Anlasse alle Sektionen, die dies bisher nicht taten, für ihre Notierungen sich der Meldeheftchen zu bedienen, welche von uns bezogen werden können. (Siehe Verzeichnis der Verlagsartikel, Seite 47).

Aus der Zusammenstellung der — wie bereits erwähnt unvollständigen — Berichte ergibt sich: Total Hilfeleistungen: 23,746; Transporte: 1310.

Postfreimarken. Auch dieses Jahr wieder sind uns von der eidgenössischen Postverwaltung Freimarken im Betrage von Fr. 2000 abgegeben worden, was hier bestens verdankt wird. Die Verteilung an die Sektionen erfolgte in gleicher Weise wie im Vorjahre, im Verhältnis zur Aktivmitgliederzahl. Ueber unsere Bemühungen zur Erlangung eines größeren Betrages von Freimarken werden wir nach endgültiger Erledigung der Angelegenheit berichten.

Sektionen. Auf Ende 1913 beträgt die Zahl der Sektionen 282 gegenüber 262 auf Ende 1912. Wegen Mangel an arbeitsfreudigen Mitgliedern oder Unterstützung ihrer Bestrebungen von seiten der Herren Ärzte haben sich vier Sektionen aufgelöst. Dagegen sind 24 Sektionen neugegründet, bezw. dem Samariterbund zugeführt worden, so daß eine Vermehrung von 20 Sektionen verbleibt. Es ist dies ein erfreulicher Erfolg unserer Werbearbeit, in der wir auch dieses Jahr wieder

reichlich unterstützt wurden durch eine große Zahl arbeitsfreudiger Hilfslehrer und wohlwollender Ärzte. Wir danken ihnen für ihre uneigennütige Arbeit und hoffen, daß sie andern, die in gleicher Weise initiativ vorgehen können, zum anfeuernden Beispiel werden mögen. Es liegen noch viele Kräfte brach, die unsern Bestrebungen nutzbar gemacht werden können und man erwartet, daß sich unsere Reihen vollständig schließen.

Die Zusammenstellung der Mitgliederzahlen ergibt folgendes Bild:

	Aktive Damen	Aktive Herren	Passiv- mitgl.	Frei- mitgl.	Ehren- mitgl.
1911:	5746	3887	13989	—	560
1912:	6994	4374	16827	290	639
1913:	7438	4586	19078	414	738
	Gegenüber				
1912:	+ 444	+ 212	+ 2251	+ 124	+ 99

Kurse und Feldübungen. 1. Hilfslehrerkurse. Es sind pro 1913 zwei Hilfslehrerkurse abgehalten worden:

a) Ganztageskurs in Bern vom 11.—17. Mai.

Kursleitung:

Herr Dr. C. Fischer, Bern, für Theorie.

Herr Adj.-Unteroff. Altherr, Basel, für Praxis.

Administrative Leitung:

Herr Dominik Meier, Bern. Teilnehmer:
8 Damen und 9 Herren.

Prüfungsexperte:

Herr Dr. Ringier. Das Diplom erhielten
7 Damen und 9 Herren.

b) Ganztageskurs

in Teufen vom 10.—16. August.

Kursleitung:

Herr Dr. Holderegger, Teufen für Theorie.

Herr Adj.-Unteroff. Altherr, Basel, für Praxis.

Administrative Leitung:

Herr Karl Indlekofer, Teufen. Teilnehmer:
8 Damen und 10 Herren.

Prüfungsexperte:

Herr Dr. Sutter, St. Gallen. Alle Teilnehmer konnten diplomiert werden.

Die Kosten stellten sich wie folgt:

Bern	Fr. 497.90
Teufen	„ 632.45
Total	<u>Fr. 1130.35</u>

An diesen Ausgabeposten leistete das schweizerische Rote Kreuz den üblichen Beitrag von Fr. 600.

Die Zahl der ausgebildeten Hilfslehrer ist von 399 auf 433 gestiegen.

2. Samariter- und Krankenpflegekurse. Im Berichtsjahre sind 115 Samariterkurse mit 3907 Teilnehmern und 41 Krankenpflegekurse mit 1282 Teilnehmern durchgeführt worden.

Es gereicht uns zur Genugtuung, auch hier wieder feststellen zu können, daß alle diese Kurse ein erfreuliches Bild der eifrigen Arbeit und selbstlosen Hingabe boten. Alle Berichte der Prüfungsexperten sprechen sich sehr befriedigend aus.

Trotz der Vermehrung der dem Samariterbunde angehörenden Sektionen ist die Zahl der Kurse genau gleich hoch wie im Vorjahre. Es dürfte sich bei einzelnen Sektionen eine etwas vermehrte Tätigkeit in dieser Richtung empfehlen. Sie bildet das beste Mittel, durch die Zuführung neuer Kräfte den Bestand der Vereine zu sichern.

3. Feldübungen. Die Zahl der größeren Feldübungen beträgt 26. An denselben waren 108 Sektionen mit 2587 Mitgliedern beteiligt. Wir haben diese Übungen mit Barsubven-

tionen im Gesamtbetrage von Fr. 620 unterstützt.

Die Durchführung der Übungen war im allgemeinen eine gute. Zu ernstlichen Bedenken gibt die Erscheinung Anlaß, daß da und dort die Anlage der Übungen nicht mehr zweckmäßig ist, weil zu denselben zu viele Teilnehmer aufgeboten werden. Einerseits wird so eine richtige Beschäftigung nicht mehr möglich, und ein rationelles Zusammenarbeiten ist ausgeschlossen. Andererseits wachsen die Kosten unverhältnismäßig an und verschlingen Mittel, die bei einer weniger komplizierten Anordnung besser nutzbar gemacht werden könnten. Wir erlassen deshalb auch hier die Mahnung, diese Übungen innerhalb gewisser Grenzen durchzuführen und sie auf einfacher Grundlage aufzubauen. Sie werden dadurch an Wert nur gewinnen, indem jeder einzelne Teilnehmer seine Kräfte verwerten und Anregungen schöpfen kann, was bei einem „Massenbetrieb“ naturgemäß nicht mehr möglich ist.

Finanzielles. Im Berichtsjahre sind uns die bisherigen hochherzigen Zuwendungen voll erhalten geblieben und von verschiedenen Seiten wohlwollend vermehrt worden.

Wir danken allen Gönnern für ihre tatkräftige Unterstützung bestens und bitten sie, uns dieselbe auch fernerhin zu leihen.

Ueber die Erschließung neuer Finanzquellen werden wir anlässlich der Statutenrevision berichten.

(Schluß folgt.)

Aus dem Vereinsleben.

Arbon. Samstag den 9. Mai fand im Saal des Hotel Krone in hier die Schlußprüfung unseres diesjährigen Samariterkurses statt. Als Vertreter des Samariterbundes war Herr Dr. Bobet in Neukirch i. Eg. und für den Zentralverein vom Roten Kreuz Herr Dr. Halter in Amriswil anwesend, welche letzterer sich am Schlusse der Prüfung sehr anerkennend über die Leistungen der Teilnehmer aussprach. Er

dankt auch im Namen des Roten Kreuzes den Lehrenden, Herrn Dr. Studer in hier, sowie seinen Hilfslehrern, Herrn J. Stoll und Frau Brühlmann, die ja in vereinter Arbeit die heutige Frucht gezeitigt haben. Die Kursteilnehmer ermuntert er, dem Samariterverein beizutreten, was alle ohne Ausnahme auch ausführten.

Als eine außerordentliche Anerkennung für die